

Thema	Presseveröffentlichung Sonntagsblitz
Ersteller	C. Schmidt
Datum	Ausgabe 17. April 2016

Eine Messe für die Sinne

Behinderten-Werkstätten präsentieren Qualitätsartikel mit piffigen Ideen

NÜRNBERG – „Die sind alle mit uns gewachsen: Wo vor elf Jahren ein kleiner Stand war, stehen heute kompakte Standbauten, von Jahr zu Jahr aufwendiger und mit immer überraschenderen Ideen!“ Geoffrey Glaser, Pressesprecher der NürnbergMesse, ist hin und weg. Um ihn herum tummeln sich Familien und Besucher aller Altersklassen; der Andrang zur Werkstättenmesse, diesem Ereignis für die Sinne, ist enorm.

Noch bis 17 Uhr kann man heute die hochwertigen Produkte aus Werkstätten für be-

hinderte Menschen genießen und sich davon überzeugen, was in den Einrichtungen geleistet wird. „Allein in Bayern bieten sie rund 35 000 Menschen mit Behinderung einen Platz, an dem sie arbeiten oder sich fortbilden können, jeder nach seinen Fähigkeiten und Neigungen“, betonte kürzlich Bayerns Sozialministerin Emilia Müller. Und was die Messe zeigt, beeindruckt nicht nur durch Qualität.

Raffinierte Ideen prägen die enorme Produktpalette, ob es um Büroausstattung,

Bioprodukte, Gartenmöbel oder Musikinstrumente geht. Generell seien „die Franken unglaublich stark“, betont Glaser nicht ohne Stolz. So präsentiert die „Lebenshilfe Schweinfurt“ Spiele für alle Generationen; da passt sogar die Ritterburg, die von Drachen befreit werden muss, in einer Holzbox ins Bücherregal. Magnetkicker, Geduldsspiele, Mini-Billard, klangvolles Glockenspiel, piffige Windlichter oder nützliche Geschenke: Die feine Holzverarbeitung fasziniert.

„Alle Produkte werden von Menschen mit Behinderung gemacht. Nur für die Oberfläche, die ein Erkennungsmerkmal sein soll, haben wir uns einen Designer geholt“, erklärt Mitarbeiterin Doris Wagner.

Blume selbst gestalten

Gleich gegenüber können bei der „Noris Inklusion“ Besucher „ihre eigene kleine Blume bauen“, informiert Geschäftsführer Christian Schädinger. Lehrreich, kreativ und lecker ist das Ergebnis rund um die Kressesamen; mitnehmen darf man es auch – für Kinder ein Fest. „Wir bauen 140 Bio-Kräuter an, haben auch einen Vertrag mit der Firma Ebl“, ergänzt Schädinger und verweist auf den Coco-Topf: Hübsch und komplett abbaubar.

Ein weiteres Stand-Thema: die Bienen! 18 Völker summen auf dem Grundstück am Marienbergpark, 30



Jenny (10) ist konzentriert bei der Sache: Bald hat sie am Stand der „Regnitz-Werkstätten“ mit etwas Hilfe ihren eigenen kunterbunten Holzkreisel zusammengebaut. Fotos: Roland Fengler

aus dem Herzen Nürnbergs“ steht auf den Gläsern – „unsere Mitarbeiter produzieren hier vom Waben-Entnehmen bis zum Etikettieren alles mit Herz und Seele; es ist die Verbindung von Ökologie und Inklusion“, so Schädinger. „Wir wollen, dass Menschen mit Behinderung für ihre Kompetenzen auch geachtet werden. Wer von uns traut sich schließlich einfach so an einen Bienenstock ran?“

Pralle Farbigkeit regiert nebenan: Schalen, Geschirr, Vasen und Deko-Tiere entstehen in der Töpferei, 13 Leute erarbeiten die zerbrechlichen Produkte. „Wir könnten mehr verkaufen als wir herstellen können“, bilanziert Betriebsleiterin Heidrun

Eckert neben ihr lacht und erzählt eifrig: „Ich mache Teller und Tiere. Schildkröten, Elche... Macht viel Spaß!“, meint sie glücklich; bald hat sie ihr zehnjähriges Mitarbeiter-Jubiläum.

Groß ist die Anzahl fränkischer Werkstätten! Da ist die „Dorfcommunity Münzinghof“, mit praktischen bunt-hippen Tragetaschen – seit Jahren ein Renner. Die „Goldbach Werkstatt Nürnberg“ bietet neben komplex-gemusterten Handtüchern vor allem gewebte Wollsitzkissen in prallen Farben, während im hinteren Hallenbereich rot-weiße Türmchen den „Fränkischen Werkstättenverbund“ ankündigen: „Eine der Urzellen dieser Messe“,

Stand der „Diakonie Neuen-dettelsau“ den Blick über liebevoll kreierte Puppenwägen und -bettchen wandern.

Ebenfalls Teil des Verbunds sind die „Regnitz-Werkstätten Erlangen“. Holzspielzeug für Kinder von einhalb bis neun Jahren liegt hier auf einem großen Tisch. Puzzle, Lernspiele, witzige Bücher und Kreisel, so bunt dass nicht nur die Kleiner die Hand ausstrecken. Wer mag, montiert sich vor Ort selbst einen Holzkreisel. Und wer passt in der Zeit auf Mama und Papa auf? Nun, die machen es wie die anderer Großen: gehen mit leuchtenden Augen in die Hocke, greifen nach einem Kreisel und spielen, spielen, spielen.



Holzdesign für Xylophone und Spiele, Senftöpfchen und bunte